



Vorwürfe gegen die Notaufnahme

Vorwürfe gegen das Elisabeth-Krankenhaus erhebt ein Dorstener. Mit Verdacht auf Schlaganfall habe er seine Mutter am Sonntag, 24. Februar, in die Notaufnahme gebracht.

→ Seite 3: Im Notfall sitzen gelassen

Widerstand Badschließung

Bei Schülern, Eltern und Lehrern der Grünen Schule stößt die Idee, das Hallenbad Wulfen zu schließen, bei allem Verständnis für die finanziellen Sorgen der Stadt auf Widerstand.

→ Seite 4: Grüne Schüler gehen baden

Fußballer legen los

Endlich steigen die Amateurfußballer an diesem Wochenende wieder in die Meisterschaft ein. Für nahezu alle wird es allerdings ein regelrechter Kaltstart.

→ Lokalsport: Fußball

GUTEN MORGEN

Männerthemen

D iäten sollen gar nicht so gut sein. Wie aber soll es sonst gehen? Abends keine Kohlenhydrate, so viel steht fest. Fettarme Fleischsorten. Keine Zwischenmahlzeiten. Nicht so große Mengen. Und definitiv ein Sündentag pro Woche. Für Pizza & Co., sonst kann man(n) die Abnehmerei niemals durchhalten. Ja. Mann. Denn diese Figur-Philosophiererei wurde nicht etwa beim Damenfriseur um die Ecke belauscht, sondern am Flipper im heimischen Wohnzimmer, den die Männer mit Bierchen und Bratwurst belagerten. Na dann „Prost Jungs, auf die Sünde“. lbl

„Extraschicht“ geht diesmal an Dorsten vorbei

Wegen einiger neuer Standorte im Revier

DORSTEN. Sieben neue Spielorte feiern Premiere bei der „Extraschicht 2013“ am 6. Juli – und deswegen fällt Dorsten aus dem Programm der diesjährigen revierweiten „Nacht der Industriekultur“ heraus. „Für uns ist die Auswahl der Schauplätze in jedem Jahr schwierig“, sagt Arnd van den Brink, der zuständige Extraschicht-Projektleiter bei der „Ruhr Tourismus GmbH“. „Wenn einige neue Orte hinzukommen, dann müssen andere pausieren.“

Bei dieser regelmäßigen Fluktuation trafe es dann meistens die Städte am Rande des Extraschicht-Gebiets. Diejenigen also, die beim

die Situation nicht so schön, wenn irgendwo Baukräne herumstehen.“

Eine Ausnahme

Das ehemalige Zechengelände in Hervest hatte in den beiden Vorjahren nach jahrelanger Pause ein Comeback als Extraschicht-Standort erlebt. Zuletzt war Dorsten parallel zu „WDR2 für eine Stadt“ am 30. Juni 2012 Teil der „Nacht der Industriekultur“. Dass Dorsten jetzt nicht dabei ist, ist für Arnd van den Brink wohl eine Ausnahme. Heißt: Wenn sich der Standort wieder bewirbt, ist er sicher bald wieder dabei: „Das Creativ-Quartier ist als Ort für uns natürlich sehr spannend.“

Ralf Ehlert (Foto) vom CreativQuartier erklärte, die Ruhr-Tourismus GmbH habe ihm bereits auf der Nachbesprechung der letzten Extraschicht mitgeteilt, dass Dorsten als Ort des Geschehens nicht dabei sei. „Wer weiß, vielleicht organisieren wir ja an dem Tag eine eigene Mini-Extraschicht“, so Ehlert. Er sagte, das CreativQuartier Fürst Leopold habe natürlich Interesse, auch in den nächsten Jahren Teil der „Extraschicht“ zu sein. „Das ist aus logistischer Sicht ja eine der größten Veranstaltungen der Welt.“ Dennoch: „Weil wir demnächst selbst viele Veranstaltungen planen, ist die Nacht der Industriekultur von der Wertigkeit her bei uns nicht mehr so hoch angesiedelt.“ MK



ANZEIGE

B. Lüning
www.umzuege-luening.de
0 23 62 – 2 20 27
Dorsten
Ihr Umzug in guten Händen

Shuttle-Verkehr nicht so gut angebunden sind, wie die zentralen Orte. Arnd van den Brink weist zudem auf die Bauarbeiten hin, die schon jetzt und auch in den kommenden Monaten auf das Fürst Leopold-Gelände und die Gebäude (wie etwa die Maschinenhalle) zukommen werden. „Das war zwar nicht der Hauptbeweggrund für unsere Entscheidung“, sagt er. „Aber für die Besucher ist

ANZEIGE

BANG & OLUFSEN
E. Vennemann GmbH
Essen
Bochum
- eigener Kundenservice -
Tel. 0201/248 66 05
www.bang-olufsen-essen.de

Infotafel wird an der Turmruine enthüllt

37. Geschichtsstation: „Stadtbefestigung“

DORSTEN. Die 37. Dorstener Geschichtsstation wird am Mittwoch, 13. März, um 16 Uhr aufgestellt. Thema ist diesmal die alte Dorstener Stadtbefestigung. Standort wird die Turmruine „Stumper Torn“ am Westgraben, nahe Lippeter-Parkhaus.

Die Infotafel erinnert an die

1260 erfolgte Fertigstellung der ringförmigen Wehranlage rund um die Stadt. Gymnasium Petrinum, Lions-Club Hanse sowie die Stadt unterstützen das Projekt mit dem Orts- und Heimatverein, der im 125. Jahr seines Bestehens die Station finanziert. MK

OGS-Pflicht stößt auf Protest

Brief an die Eltern sorgt für Kritik / Betroffene gründen Facebook-Gruppe

DORSTEN. Ein Brief an die Eltern von 940 Kindern, die sich in der Offenen Ganztagschule (OGS) befinden, sorgt derzeit für Aufsehen in Dorsten.

Darin werden die Eltern über die tägliche Teilnahmepflicht informiert und darauf hingewiesen, dass Schulen und OGS-Träger künftig verstärkt auf die Einhaltung dieser Regelung achten werden. Darüber ärgern sich die Eltern, die bislang das Angebot flexibel und nur tageweise wahrgenommen hatten.

Inzwischen hat sich im Internet-Netzwerk „Facebook“ eine offene Gruppe namens „Dorstener Eltern gegen OGS-Pflicht“ gegründet, die bereits mehr als 50 Mitglieder hat. Auch in anderen Internet-Portalen wettern Eltern: „Das grenzt an Kindesentzug und zeigt einmal mehr den fehlenden Stellenwert der Familie“, schreibt ein Vater, „da sollten Eltern gegen angehen, jede Stunde mit Mama ist wertvoll“, so eine Teilnehmerin.

Hintergrund ist: Die Ganztagsbetreuung ist dem Namen nach „offen“, also frei-

willig. Allerdings: Wenn ein Kind zur OGS angemeldet wird, dann ist dies für ein ganzes Schuljahr verbindlich. Und verpflichtet die Eltern darüber hinaus, dass ihr Kind in der Regel an allen Unterrichtstagen mindestens bis 15 Uhr an der OGS teilnehmen muss. Ausnahmen sollen nur noch in Einzelfällen (Geburts-tage etc.) möglich sein.

Das stößt vor allem bei den Eltern auf Widerstand, die zwar für fünf Tage bezahlen, aber ihr Kind bislang nur zwei, drei Tage in der OGS betreuen lassen.

„Es kann doch nicht sein, dass mein Kind künftig die maximale Zeit in der OGS verbringen muss, ganz egal, ob ich an dem Tag arbeiten muss oder nicht“, kritisiert eine Mutter gegenüber unserer Zeitung, die ungenannt bleiben will: „Wenn ich Zeit für mein Kind habe, möchte ich die auch mit dem Kind verbringen.“

„Order des Ministeriums“

Das Problem ist: Das OGS-Modell ist den Eltern vor der Einschulung immer als „flexibel“ verkauft worden – und in Dorsten auch all die Jahre sehr locker umgesetzt worden. Dabei bestehen die strengen Richtlinien eigentlich schon so seit Jahren, erklärt Lisa Bauckhorn, Pressesprecherin der Stadt. „Dass wir das jetzt so umsetzen sol-



Die kleinen Forscher der OGS Wittenbrinkschule haben sichtlich Spaß. Die OGS steht für eine Rundum-Betreuung, auch an Nachmittagen.

RN-Archivfoto

len, ist eine Order des Ministeriums, das ist nicht auf unserem Mist gewachsen.“

Warum die Einhaltung nun verstärkt überprüft werden soll? Das hat zum einen finanziellen Gründe: Die Gemeindeprüfungsanstalt hatte unlängst die Verwendung der

OGS-Mittel geprüft. Zum anderen sind es pädagogische Motive. Nach Worten der Landesregierung hat die OGS „vor allem das Ziel der Bildungsförderung“. Das außerunterrichtliche Betreuungsangebot soll nicht mehr nur den Ruf des „Freizeitangebo-

tes“ haben.

Am Dienstagabend werden sich die Schulleiter und Bürgermeister Lütkenhorst treffen. Schon in dieser Woche hatte es eine Konferenz der Grundschulleiter gegeben.

Michael Klein

→ Weiter auf Lokalseite 6

Dorstener sammeln Müll

DORSTEN. Frohe Gesichter im Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten und beim Verein „Sag Ja zu Dorsten“: Bereits gut 700 Dorstener haben sich für die Besentage angemeldet. Doch die Organisatoren sagen auch: „Da ist noch Luft nach oben.“ Wer zwischen dem 18. und 23. März Zeit hat, kann sich noch für die Aktion beim Entsorgungsbetrieb der Stadt anmelden. Viele bekannte Gruppen sind wieder dabei, gerne heißen die Organisatoren aber auch „neue Gesichter“ willkommen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Teilnehmer werden mit Müllsäcken und Einmalhandschuhen zum Sammeln ausgestattet. Als Dank für das Engagement laden die Organisatoren alle Teilnehmer anschließend zur Besenparty ein. Bei Musik und einem bunten Programm mit Tombola können die Müllsammler ihre Erfahrungen austauschen. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt, so der Entsorgungsbetrieb. Den Dorstenern, die sich schon immer über vermüllte Wiesen, Waldränder oder Wanderwege in der Nachbarschaft geärgert haben, würden die Besentage eine Gelegenheit zum Aufräumen bieten. „Mobilisieren sie Ihre Familie, Nachbarn und Freunde oder Ihren Verein, sich an den Besentagen zu beteiligen.“

Anmeldungen zu den Besentagen nimmt die Abfallberatung unter der Tel. (02362) 66 56 05 noch bis zum 08. März entgegen.

Mädels umziehen...



...die Frühjahrs-mode ist da!

mensing
Gut sehen Sie aus.

